

Einen Scheck für jedes Viertel

Soroptimisten spenden jeweils 1182 Euro für „Musik im Quartier“-Projekte



Soroptimisten-Präsidentin Cornelia Boomers übergibt die Schecks an die Organisatoren von „Musik im Quartier“. Foto: Sven Betz

Bocholt (csc). Zur „Musik im Quartier“-Veranstaltung am Donnerstag brachte Soroptimisten-Präsidentin Claudia Boomers gleich vier Schecks mit. Der Club spendete jetzt – rund zehn Monate nach ihrer Benefiz-Veranstaltung in der alten Spinnerei Herding – einen Teil des Erlöses an die vier Musikprojekte. Jeweils 1182 Euro gingen an den Verein Leben im Alter für die Friedhofssiedlung sowie – in Kooperation mit dem Azurit – für

den Bereich Feldmark, die Awo und das Jeanette-Wolff-Zentrum für das „Phönix-Viertel“ und die Caritas für den Rosenbergtreff im Fildekenviertel.

Den Großteil der Rekordsumme von 17000 Euro spendeten die Soroptimisten an Madagaskar, wo ein Gesundheitszentrum gebaut wird. Zum ersten Mal unterstützte der Frauenclub nun auch ein lokales Projekt. „Wir wollten eine neue Entwicklung in der Stadt unterstützen“, sagt Boomers.

In jedem der vier Quartiere wird das Projekt anders umgesetzt. In der Friedhofssiedlung treffen sich Menschen unterschiedlicher Generationen, um gemeinsam zu singen, im Jeanette-Wolff-Zentrum musizieren hingegen Kindergartenkinder und alte Menschen zusammen. Das Geld werde insbesondere für Personalkosten verwendet, sagt Hildegunde Hagemann von der Musikschule.

Trotz der drei erfolgreichen Jahre werden die Soroptimisten in diesem Jahr auf ihre Benefiz-Veranstaltung verzichten. „Wir wechseln in den Zwei-Jahres-Rhythmus“, sagt Boomers. Der Grund: zu viel Vorbereitungsarbeit für die Clubmitglieder. „Wir sind eine Gruppe berufstätiger Frauen und das Projekt ist sehr arbeitsintensiv.“